

Betrachtungen über das Vorkommen der Carabus-Arten  
(Coleoptera) im Domogledgebiet bei Băile Herculane (Her-  
kulesbad, Banat, Rumänien)

Pompiliu Lie

Zusammenfassung: Aus dem Domogledgebiet in Rumänien wird über mehrjährige Untersuchungen der Carabidenfauna berichtet. Um einen aussagekräftigen Überblick über das Vorkommen der einzelnen Laufkäferarten in diesem Naturschutzgebiet zu erhalten, wurden neben anderen Fangmethoden hauptsächlich Bodenfallen eingesetzt. Als Ergebnis werden 14 Arten nebst Unterarten und Varietäten angeführt, deren Verbreitung diskutiert und auf den in jüngster Zeit merkbaren Rückgang ihrer Populationen hingewiesen.

Abstract: During several years the author investigated the Carabid - Fauna of the Domogled - Nationalpark in Roumania. Besides other methodes the beetles were mainly caught in ground-traps. 14 species with subspecies and varieties are described and their distribution discussed. Their populations in this area are remarkedly shrinking during the last years.

Das Domogledgebiet, ein wahrhaftes botanisches und entomologisches Eldorado, wurde von zahlreichen in- und ausländischen Spezialisten seit Ende des 18. Jahrhunderts besucht und erforscht. Unter den Botanikern sollen hier nur "Das goldene Trio" KITAIBEL, ROCHEL und HEUFFEL erwähnt werden. Diese drei eifrigen Forscher haben zahlreiche für die Wissenschaft neue Pflanzenarten in diesem Gebiet entdeckt und beschrieben. Viele namhafte Entomologen wie HOPMANNSEGG, FRIVALDSZKY, KINDERMANN, ROTSCCHILD, MANN, ABAFI und REBEL erforschten hauptsächlich die Falterwelt des Gebietes. In den letzteren Jahrzehnten haben A. POPESCU-GORJ, I. CĂPUȘE und besonders F. KÖNIG mehrere Arbeiten über die Lepidopterenfauna der Umgebung von Herkulesbad in verschiedenen in- und ausländischen Zeitschriften veröffentlicht.

Die Käferwelt, einschließlich die Gattung Carabus, wurde von BIELZ, HORN, GANGLBAUER, HOLDHAUS, PETRI, SEIDLITZ und anderen untersucht. Seit etwa drei Jahrzehnten sind in diesem Gebiet der Koleopterologe Dr. N. SĂVULESCU (Bukarest) und der Verfasser dieser Arbeit tätig.

L. GANGLBAUER veröffentlichte gegen Ende des vorigen Jahrhunderts eine Liste der von ihm gesammelten Carabiden, als Ergebnis zweier nach Herkulesbad unternommener Ausflüge (5). Die Liste enthält folgende Arten und Unterarten:

*Procrustes gigas* KREUTZ.

*Carabus violaceus wolffi* DEJ.

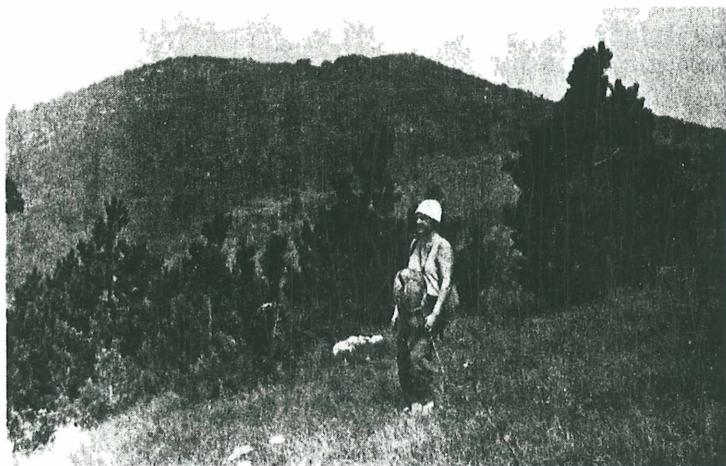
*C. intricatus* L. var. *angustulus* HAURY

*C. montivagus* PALL.

*C. ullrichi* var. *fastuosus* PALL.

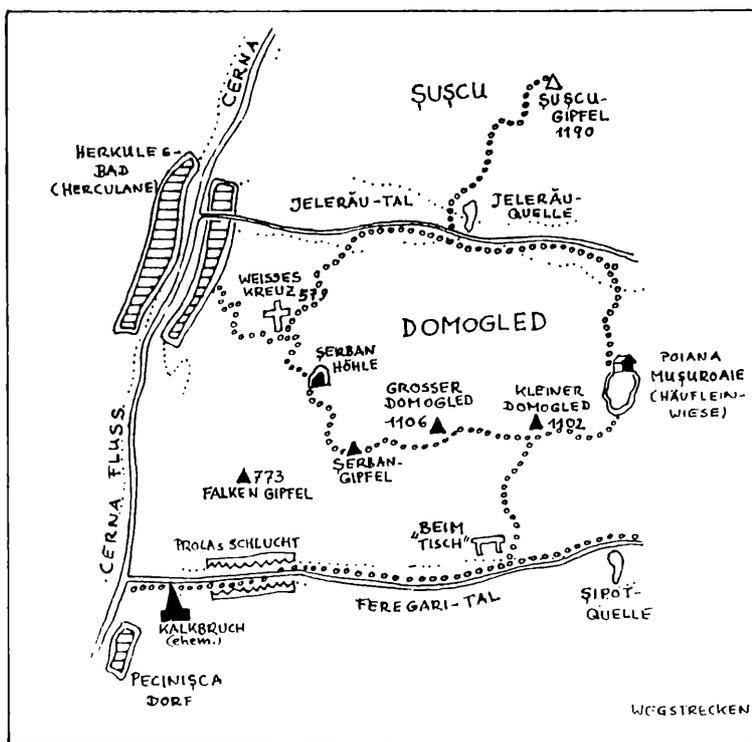
Die Zahl der im Domogledgebiet vorkommenden Arten, Unterarten, Varietäten und Formen dieser Gattung ist aber bedeutend größer, vierzehn oder sogar fünfzehn Arten und vier bis fünf Formen, wie es aus meiner folgenden Liste ersichtlich ist. Ich erwähne hier auch *Carabus granulatus granulatus* L., den ich zwar nicht vorfand, der jedoch wegen seines kosmopolitischen Charakters in den Frühjahrsmonaten sicherlich auch hier vorkommen dürfte.

Seit dem Jahr 1957 beobachte ich regelmäßig die Käferfauna des Domogledgebietes, wobei der Gattung *Carabus* eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Ich unternahm seither jährlich vier bis sechs Reisen nach Herkulesbad, also insgesamt etwa 120 Ausflüge!



Der Verfasser auf dem Domogled-Plateau. Im Hintergrund der "Große Domogled" (1106 m). Foto: Juli 1986

Bei den Exkursionen wurden folgende Wegstrecken benutzt:  
 Weißes Kreuz (Aussichtspunkt oberhalb der Kurgebäude, 529 m)  
 Jelerău Quelle (spr. Schelereu) - Poiana Muşuroaie (Häuflein-  
 wiese);  
 Prolaz-Schlucht zwischen Herkulesbad und Pecinişca - La Masă  
 (beim Tisch), Rastplatz unweit vom oberen Ausgang der Schlucht  
 Şipotquelle - Valea Feregarilor (Farnkraut - Tal) Poiana Muşuroaie;  
 Weißes Kreuz - Şerban-Höhle - Kammweg (Katzensteg) bis zum Haupt-  
 gipfel Domogledul Mare (Großer Domogled 1106 m) - Domogledplateau;  
 Prolaz-Schlucht - La Masă, Waldweg zum Nebengipfel Domogledul Mic  
 (Kleiner Domogled, 1102 m), Abstieg gegen Poiana Muşuroaie, eine  
 Strecke, die sich als besonders lohnend erwiesen hat.



Skizze des Domogled Gebietes

Es wurden folgende Sammel- und Beobachtungsmethoden angewendet: systematisches Absuchen der entsprechenden Gelände durch Umwälzen von größeren und kleineren Steinen, liegenden mulmigen Baumstämmen und anderen herumliegenden Holzabfällen und Abschälen abgestorbener Rinde. In den vergangenen 6-7 Jahren arbeitete ich hauptsächlich mit Bodenfallen. Als Köder wurde Essig verwendet. Die Fallen wurden jeweils nach 1-3 Wochen kontrolliert. Dieses Verfahren hat sich als besonders lohnend erwiesen. Gesammelt wurde von April bis Oktober, in den Wintermonaten sammelte ich nicht, obwohl auch dann manchmal gute Erfolge erzielt werden können.

Es folgt nun die Aufzählung der von mir im Domogledgebiet beobachteten und gesammelten Arten, Unterarten, Varietäten und Formen der Gattung *Carabus* bzw. der entsprechenden Untergattungen:

#### 1. *Eucarabus kollari kollari* PALLIARDI 1825

1970 fand ich ganz zufällig zwei Exemplare dieser wertvollen Art. Zusammen mit unserem erfolgreichen Koleopterologen Dr. N. SÁVULESCU waren wir der Meinung, daß diese Art hier nicht mehr vorkommt. Doch fand ich in den Bodenfallen am bewaldeten Rande der Muşuroaie Wiese im Jahr 1985 und auf dem Südhang des Domogled bis 1000 m Höhe im Jahr 1986 insgesamt 14 Exemplare. Das ist nicht zu viel, wenn man die große Zahl der angebrachten Bodenfallen in Betracht zieht. Die Domogledpopulation besteht aus gleichmäßig dunkelblau gefärbten Käfern, nicht wie die Populationen von Moldova Nouă (Donauhafen im südwestlichen Banat) oder diejenige von Sasca Montana (Banater Karstgebiet), wo die Art in den verschiedensten Farbstufen durch besonders glänzende Exemplare vertreten ist - besonders bei Moldova Nouă.

Bezüglich der Domogledpopulation muß ich hier noch betonen, daß hier zwei kollari-Formen vorkommen. Während auf der Muşuroaie-Wiese die gewöhnliche Nominatform mit breiteren Flügeldecken und mit gut entwickelten primären Intervallen vorkommt, erscheinen in 900 bis 1000 m Höhe, an den Hängen des Berges, schmalere und länglichere Exemplare mit unterbrochenen Intervallen, der Varietät semetrica KRAATZ entsprechend, welche BREUNING als Übergangsform zu *C. praecellens* FALL. aus Jugoslawien betrachtet.

#### 2. *Eucarabus ullrichi fastuosus fastuosus* PALLIARDI 1825

Diese schöne Unterart fand ich in Anzahl in den Bodenfallen, besonders während der Frühlingsmonate. Sie ist besonders häufig am

Fuße des Domogledberges, in der Gegend des ehemaligen Kalkbruches, auf dem mit Mehlbirnen, Haselnuß- und Hartriegelsträuchern, orientalischen Weißbuchen und Brombeeren dicht bewachsenen Hang. Hier sind typische, große, stark glänzende Exemplare zu finden, in den mannigfaltigsten Farben und Schattierungen, von veilchenblau und grün bis kupferfarben (robustus KRAATZ). Wenn auch diese Form nicht allgemein als besondere Varietät anerkannt wird, muß ich bemerken, daß fastuosus-Populationen von anderen Fundorten im Banat (Allion-Berg bei Orşova, Căvăran, Bocşa) aus kleineren und weniger glänzenden Exemplaren bestehen, wobei auch die Farbunterschiede enger begrenzt sind (also weniger "fastuosus").

In den vergangenen 6 Jahren entdeckte ich im Feregari-Tal oberhalb der Şipot-Quelle, wo die Heuwiesen der Bauern aus der Ortschaft Podeni beginnen, am Fuße der Kalkwände des Domogled, eine andere fastuosus-Population. Hier fand ich kleinere, schmälere, kräftig goldglänzende Exemplare.

Im Juli 1986 fand ich in einer Bodenfalle in 1000 m Höhe auf dem Domogled-Plateau ein ullrichi-Exemplar von matterer Kupferfarbe. Solche Exemplare fand Herr SĂVULESCU etwa 24 km nordöstlich von Herkulesbad im Topenia-Tal (ein kurzes schluchtartiges Nebental des Cerna-Flusses).

### 3. Trachycarabus scabriusculus bulgarus LAPOUGE 1908

Diese in Altrumänien (Muntenien) und in der Dobrudscha beheimatete Art fing ich auf dem Domogled-Plateau an der oberen Waldgrenze, wo die zerstreuten Schwarzkiefern (*Pinus nigra banatica*) stehen. Die zwölf erbeuteten Exemplare wurden im Mai-Juni mit Hilfe der am Fuß der Schwarzkiefern angebrachten Bodenfallen angelockt. Mir begegnete übrigens ganz zufällig schon 1972 ein Exemplar dieser Art. Die Merkmale sind typisch: Körperlänge 18-24 mm, Flügeldeckensculptur kräftig, aber nicht zu grob (f. domogled ?). Herr C. BLUMENTHAL bestätigte persönlich die Richtigkeit der Bestimmung 1984 anhand zweier im zugeschickter Exemplare.

### 4. Carabus cancellatus graniger szobroniensis GEHIN 1885

Im Feregari-Tal, am Fuße der steilen Kalkfelsen des Domogled wo die Heuwiesen beginnen, also dort, wo ich auch die goldglänzenden ullrichi fastuosus gesammelt habe, fand ich etwa 10-12 cancellatus. Diese sind kleiner als die Nominatform - 22-24 mm, mit feinerer

Flügeldeckenskulptur, Merkmale, die der Form szobroniensis entsprechen. In der BLUMENTHAL'schen Liste ist eine Form herkulaneum erwähnt, ohne Benennung des Autors. Die Feregari - Population könnte meines Erachtens nach zu dieser Form gehören.

Auffallend ist die Tatsache, daß bei Herkulesbad, besonders auf dem Domogled, keine typischen C. cancellatus graniger-Populationen vorkommen. Dabei muß aber bemerkt werden, daß an zahlreichen Stellen im Domogledgebiet (Şuşcu, Clorici-Höhe, usw.) noch niemals Bodenfallen aufgestellt wurden. Es gibt aber in diesem Gebiet eine sehr interessante schwarze cancellatus graniger-Population, möglicherweise eine neue Unterart, die zuerst von SĂVULESCU, später auch von mir im Topenia-Tal festgestellt wurde.

#### 5. Archicarabus montivagus montivagus PALLIARDI 1825

Diese Art ist im Feregari-Tal sehr häufig, kommt aber auch in den Wäldern am Domogledhang bis zu den erwähnten zerstreuten Schwarzkiefernbeständen in 8-900 m Höhe vor. Die Benennung montivagus (= Bergwanderer) ist also zutreffend. Dem wärmeliebenden Charakter der Art entsprechend ist am Nordhang des Berges eine viel weniger dichte Population zu Hause. A. montivagus ist übrigens 20 km weiter südlich auf dem Allion-Berg beim Donauhafen Orşova besonders häufig.

#### 6. Oreocarabus glabratus gibbosus HEYDEN 1866

Dieser Unterart begegnete ich nur auf der Muşuroaie-Wiese, vornehmlich am bewaldeten, etwas gegen den Domogled ansteigenden Nordrand. Die für gibbosus typischen Merkmale sind: gedrungener Körper, abgerundete Flügeldecken, großes breites Pronotum, weniger schimmernd als bei glabratus extensus KRAATZ.

#### 7. Orinocarabus linnei linnei PANZER 1812

Die ersten Exemplare sammelte ich mit Hilfe der Bodenfallen im Jahre 1985, ebenfalls auf der Muşuroaie-Wiese. Die Verbreitungsgrenzen sind mit denjenigen von glabratus identisch. Diese in allen Buchenwäldern des Landes häufige Art scheint hier nur auf einer engbegrenzten Fläche vorzukommen.

#### 8. Tomocarabus convexus pseudogracillior PANIN 1942

Dieses Taxon fehlt in der BLUMENTHAL'schen Liste. Es sind nur convexus convexus und convexus gracillior erwähnt. Beide Unterarten

kommen in Siebenbürgen vor. Der Name bezieht sich nach PANIN auf die Populationen Südrumäniens. Diese Unterart ist im Domogledgebiet besonders häufig und kann zusammen mit M. violaceus und A. montivagus als eine der Leitarten der Buchenwälder bezeichnet werden. Ich fand sie in größerer Anzahl nur auf dem Allion-Berg bei Orşova.

#### 9. Chaetocarabus intricatus intricatus LINNÉ 1761

Dieser Laufkäfer ist in der Buchenzone überall anzutreffen, doch niemals in Anzahl. Er kommt häufiger auf dem bewaldeten Hang hinter dem Kurort bis zum Weißen Kreuz und von dort weiter gegen die Şerban-Höhle vor. Die von GANGLBAUER aus dem Domogledgebiet erwähnte kleinere, schmälere, durch besondere Flügeldeckenskulptur charakterisierte Varietät angustulus HAURY scheint morphologisch nicht scharf abtrennbar zu sein, weil hier alle Übergangsformen zur Nominatform vorkommen.

#### 10. Hygrocarabus variolosus variolosus FABRICIUS 1787

Ich sammelte 1972 zwei Exemplare an feuchten schlammigen Stellen bei der Şipot-Quelle. Seither fand ich keine weiteren Stücke, habe aber auch andere ähnliche Stellen nicht gründlicher untersucht. Das Vorkommen im Domogledgebiet ist allerdings bestätigt.

#### 11. Megodontus violaceus wolffi DEJEAN 1826

Diese Art kommt besonders häufig in den Buchenwäldern des Domogledgebietes vor. Sie kann sogar als die gemeinste Carabus-Art bezeichnet werden. BREUNING betrachtet die Population von Herkulesbad als eine besondere Form - herkulesbad die durch folgende morphologische Merkmale gekennzeichnet ist: größerer Körper, weißchenblaue Flügeldecken, sehr feine Punktierung, glanzlos, eher matt. Dieser Form begegnete ich auch im Topenia-Tal, in der Umgebung von Orşova und Moldova Nouă. Dagegen fand ich in den mittleren und nördlichen Teiles des Banats andere Formen. Laut PANIN's Auffassung gehören alle violaceus-Populationen aus Siebenbürgen und aus dem Banat zu violaceus wolffi. CSIKI, BREUNING und BLUMEN-THAL trennen dagegen zahlreiche andere aus diesem Gebiet stammende Formen ab. Diese Auffassung scheint eher wahrscheinlich zu sein.

#### 12. Megodontus planicollis planicollis KÜSTER 1846

Ich besitze ein Exemplar, Fundort Domogled 1970, ohne nähere Angaben (vermutlich aus der Nähe der Şerban-Höhle). SÁVULESCU bestä-

tigte die Richtigkeit meiner Bestimmung 1982. Trotz aller Bemühungen gelang es mir nicht, ein weiteres Exemplar aufzufinden. Ich erwähne hier trotzdem diese seltene und in den Südkarpaten vorkommende endemische Art, weil diese schon früher im Domogledgebiet gesammelt wurde.

#### 13. Procerus gigas KREUTZER 1799

Dieser Riese der Gattung Carabus kommt heute nur mehr an schattigen Stellen im Feregari-Tal vor. Die Art meidet die Bodenfallen, trotz meiner Bemühungen diese prächtigen Käfer mit Hilfe größerer Bodenfallen anzulocken, sogar wenn ich lebende Schnecken als Köder benutzt habe. Während meiner langjährigen Sammeltätigkeit konnte ich nur insgesamt 20 Exemplare einsammeln. Ich fand die Käfer bei Tageslicht, besonders nach Regenfällen. Man soll auf das raschelnde Geräusch achten, das von den auf dem trockenen Bodenlaub bedächtig umherstreifenden Käfern erzeugt wird.

1986 fand ich doch in 1000 m Höhe (!) auf dem Domogled-Plateau ein Exemplar in einer gewöhnlichen Bodenfalle. Das Tier war beschädigt, es fehlte die Hälfte des linken Vorderbeines. Ich glaube, daß dieser Zustand, also das Fehlen der Krallen, den Käfer beim Ergreifen von Schnecken, seiner natürlichen Nahrung, hinderte und ihn von Hunger getrieben in die Essigfalle geraten ließ. Die linke Flügeldecke war stark eingerissen. Es ist also leicht möglich, daß er aus dem Schnabel eines Vogels entkam, wofür auch die trockene, sonnige, für diese Art überhaupt nicht entsprechende Umgebung spricht.

Diese prächtige Art ist aus zahlreichen anderen Fundorten verschwunden und wird auch bei Herkulesbad immer seltener. Vor etwa 20 Jahren sammelte SĂVULESCU noch mehrere Exemplare sogar im Friedhof des Badeortes.

#### 14. Procrustes coriaceus banaticus REDTENBACHER 1849

SĂVULESCU meint, daß die Population von Herkulesbad zur Form P. coriaceus cerisyi subrugosus KRAATZ 1877 gehört. Wegen Mangel an genügendem Vergleichsmaterial möchte ich diesbezüglich nichts äußern.

Während der vergangenen Jahre sammelte ich die Art hauptsächlich in den niedrigen Zonen des Gebietes. Im Jelerău-Tal, auf der Muşuroaie-Wiese im Feregari-Tal, usw. in zahlreichen Exemplaren. Alle haben einen verhältnismäßig breiten Körper, glanzlose Flügeldecken

mit sehr wenig auffallenden primären Intervallen. Nach meiner Meinung bilden diese Populationen eine Übergangsform zwischen der im Topenia-Tal beheimateten Form mit gut entwickelten primären Intervallen und der Form vom Allion-Berg bei Orşova mit ganz glatten und schimmernden Flügeldecken.

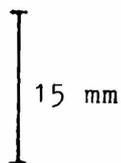
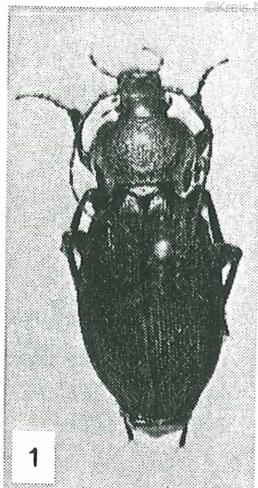
#### Schlußwort

Mit einer einzigen Ausnahme fand ich im Domogledgebiet dieselben Arten, die schon in PANIN's Liste (6) enthalten sind. Es ist mir noch nicht gelungen Mesocarabus problematicus angustior BORN 1895 (oder holdhausi BORN 1911) aufzufinden, wofür PANIN ebenfalls Herkulesbad als Fundort angibt (vielleicht nicht gerade im Domogledgebiet?). Ich sammelte dagegen noch T. scabriusculus bulgarus LAP., eine Art, die PANIN's Liste fehlt.

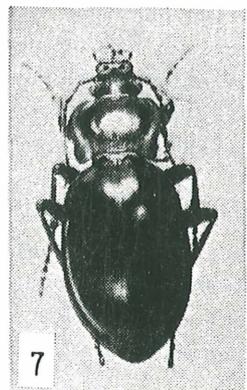
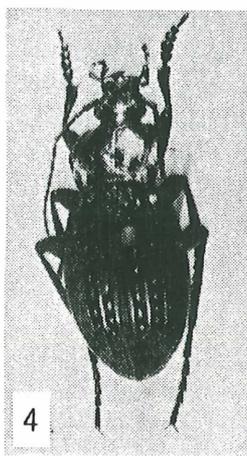
Abschließend soll noch erwähnt werden, daß der Domogledberg und seine Umgebung schon seit 1932 unter Naturschutz steht. Die in der Gründungsurkunde vorgesehenen Maßnahmen werden teilweise auch heute berücksichtigt. Die Plateau-Wiesen werden nicht beweidet oder abgemäht und es werden keine Waldrodungen vorgenommen. Die unmittelbar hinter dem Kurort stellenweise senkrecht hochragenden Kalkwände müssen auf wenig ausgetretenen schwierigen Pfädchen umgangen werden, weshalb das Hochplateau nur von wenigen Touristen besucht wird.

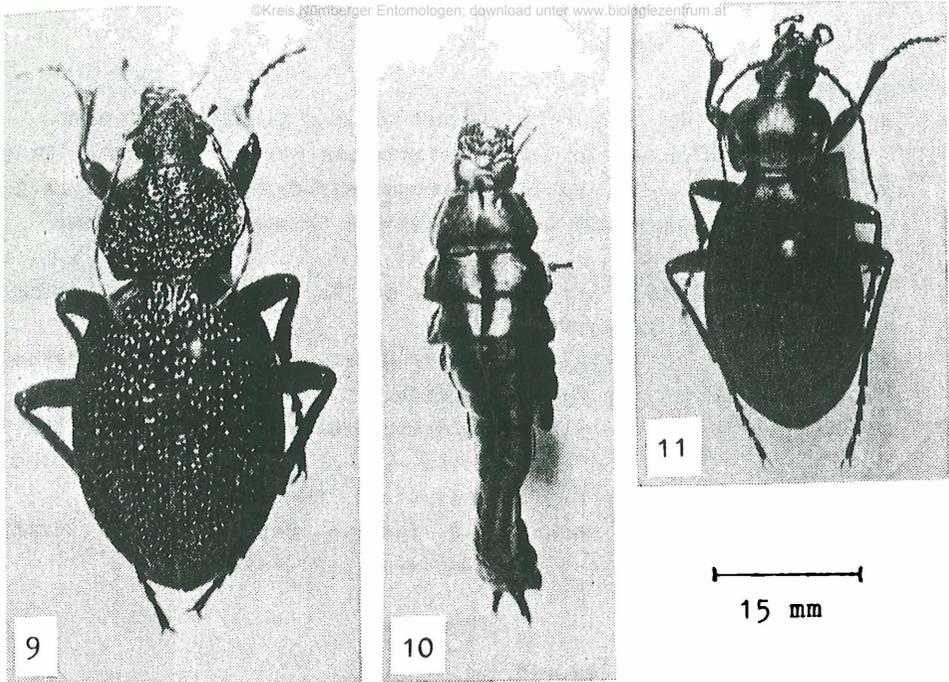
Trotzdem ist eine allgemeine Abnahme der Populationsdichte der meisten Carabus-Arten wie auch anderer Insektenarten zu verzeichnen. Sehr selten geworden sind Procerus gigas, Eucarabus kollari und Megodontus planicollis. Letztere ist scheinbar gänzlich verschwunden. Weniger betroffen scheinen Eucarabus ullrichi fastuosus, Procrustes coriaceus banaticus bzw. subrugosus zu sein. Dagegen haben sich Archicarabus montivagus und Megodontus violaceus an die Umweltveränderungen angepaßt, wodurch möglicherweise eine biozönotische Gleichgewichtsstörung der Gattung Carabus auf dem Domogled eingetreten ist.

Ich halte die weitere Erforschung des Domogledgebietes, hauptsächlich mit Hilfe von Bodenfallen für wünschenswert. Besonders an schwer zugänglichen Stellen dürfte noch manche Überraschung zu erwarten sein, denn es ist wohlbekannt, daß manche Formen mitunter nur auf sehr engbegrenzten Biotopen leben.



Alle Käfer im  
gleichen Maßstab





Erklärungen zu den Bildern:

- 1: *Eucarabus kollari kollari* Pall., ♀, 37 mm
- 2: *Eucarabus kollari* var. *semetrica* Kr., ♀, 36 mm
- 3: *Eucarabus ullrichi fastuosus* Pall., f. *robustus* Kr., ♀, 34 mm
- 4: *Eucarabus ullrichi fastuosus* Pall., f. *Feregari*, ♂, 28 mm
- 5: *Trachycarabus scabriusculus bulgarus* Lap., ♀, 25 mm
- 6: *Carabus cancellatus szobroniensis* Geh. f. *herkulaneum*, ♂, 26 mm
- 7: *Oreocarabus glabratus gibbosus* Heyd., ♀, 29 mm
- 8: *Megodontus planicollis* Küst., ♂, 26 mm
- 9: *Procerus gigas* Kreutzer, ♂, 46 mm
- 10: *Procerus gigas* - Larve, 46 mm
- 11: *Procrustes coriaceus banaticus* Redt., ♀, 37 mm

**Literatur:**

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)

1. BLUMENTHAL, R. (1981): Liste der Gattung *Carabus* nach BREUNING's Monographie. Revidierte und ergänzte Ausgabe. 29 S.
2. BREUNING, St. v. (1932-37): Monographie der Gattung *Carabus* L. Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren. Troppau. S. 104-110
3. CSIKI, E. (1946): Die Käferfauna des Karpatenbeckens, Gattung *Carabus*. Budapest
4. GANGLBAUER, L. (1892): Die Käfer Mitteleuropas. Familienreihe Carabidae, 1: S. 20-87. Wien
5. GANGLBAUER, L. (1901): Verzeichnis bemerkenswerter Arten der Käferfauna von Herkulesbad. In: Dr. PARTOS: "Herkulesbad und seine Thermen". Budapest. S. 68-76
6. PANIN, S. (1955): Fauna R.P.R. Insecta, Carabidae (gen. *Carabus* L., Coleoptera X, II. Bucureşti. S. 1-148

Verfasser: Dr. Pompiliu Lie  
c/o Dr. F. Kleinfeld  
Uhlandstraße 15  
8510 Fürth

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lie Pompiliu

Artikel/Article: [Betrachtungen über das Vorkommen der Carabus - Arten \(Coleoptera\) im Domogledgebiet bei Baile Herculane \(Herkulesbad, Banat, Rumänien\) 111-122](#)